

## **PR-Fachleute beunruhigt: Kommt die einheitliche Werbsteuer?**

Utl.: Praktisch jede Art von Kommunikationsarbeit soll besteuert werden =

PWK - Wenn der Fiskus laut über eine Umverteilung von Steuerbelastungen nachzudenken beginnt, ist Vorsicht geboten. Die kürzlich durch die Presselandschaft gegeisterte Meldung, PR-Fachleute seien jene in der Kommunikationswirtschaft, die (derzeit) nicht von der Werbsteuer betroffen sind, stimmt zwar grundsätzlich, gibt jedoch keinen Anlaß für Entwarnung, heißt es in einer Aussendung des Fachverbandes Werbung und Marktkommunikation in der Wirtschaftskammer Österreich. \*\*\*\*

Das vom Finanzministerium in Umlauf gebrachte 'Nonpaper' zur geplanten Einführung einer bundesweit einheitlichen Werbsteuer als Ersatz für die derzeit geltenden Anzeigen- und Ankündigungsabgabegesetze sieht nämlich für praktisch jede denkbare Art von Kommunikationsarbeit deren mehr oder minder hohe Besteuerung vor.

Die vom Präsidenten des Public Relations Verbandes Austria, Milan Frühbauer, am Rande einer Präsentation der Branchenentwicklung in der Direktwerbung getätigte Aussage, "man müsse den Anfängen wehren, denn womöglich kommt noch jemand auf die Idee, PR-Arbeit mit Werbsteuern zu belegen", ist bedauerlicherweise seit mehr als einem Jahr überholt. Die mit dieser Angelegenheit befaßte Arbeitsgruppe der im Finanzministerium eingerichteten Steuerkommission hat natürlich von Anfang an daran gedacht, sämtliche Aktivitäten von Unternehmen, die eine kommunikative Komponente haben, mit einer solchen Steuer zu erfassen. Dies gilt für Kunden von PR-Beratern, die beispielsweise einen Event veranstalten wollen ebenso, wie für Firmen- und Produktpräsentationen im Internet.

Finanzminister Edlinger denkt offenbar nicht daran, sich mit klassischer Werbung und Direktwerbung bescheiden zu wollen. Damit sich der Griff in die Taschen der Unternehmer auch wirklich auszahlt, ist ein fiskalischer Rundumschlag geplant, dem praktisch kein Auftraggeber - nicht zuletzt auch jene von PR-Beratern - entkommen soll. "Gerade jetzt, nachdem sich seriöse Public Relations nach jahrzehntelanger Aufbaubarbeit einen unumstrittenen Stellenwert in

der Wirtschaft erkämpfen konnte, ein doppelt harter Schlag gegen diesen rasch wachsenden Zweig der Kommunikationswirtschaft", meint Peter Ott, stellvertretender Vorsitzender der Berufsgruppe der PR-Berater in der Wirtschaftskammer Österreich.

(Schluß) MH

Rückfragehinweis: FV Werbung und Marktkommunikation

Mag. Herbert Bachmaier

Tel: 01/50105/DW 3539

\*\*\*\*\*ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS\*\*\*\*\*

OTS0108 1998-08-27/10:55

271055 Aug 98

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_19980827\\_OTS0108](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19980827_OTS0108)